

Allgemeine Informationen

zur Erstellung einer Masterarbeit in der Abt. Arbeits- und Organisationspsychologie

"Den zweiten Teil der Masterprüfung bildet die Abschlussarbeit. Sie ist eine Prüfungsarbeit, die die wissenschaftliche Ausbildung abschließt. Sie soll zeigen, dass die Kandidatin oder der Kandidat in der Lage ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Problem selbstständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten und die Ergebnisse sachgerecht darzustellen" (§20 (2) der Prüfungsordnung). In der Regel sollte es sich bei der Masterarbeit um eine empirische Arbeit handeln.

Thema

Als Thema der Masterarbeit ist jedes Problem geeignet, das im Rahmen der Arbeits- und Organisationspsychologie bearbeitet werden kann. Grundsätzlich gehen wir davon aus, dass die Studierenden sich selbstständig ein Thema erarbeiten, das dann in Absprache mit uns endgültig festgelegt wird.

Ausgangspunkt der Masterarbeit ist ein Problem, für das im Rahmen der Masterarbeit Lösungen erarbeitet werden sollen. Dieses Problem kann entweder ein soziales (z.B. Konflikte mit ausländischen Arbeitenden), ein theoretisches Problem (z.B. zwei konkurrierende Theorien zum gleichen Gegenstandsbereich) oder ein methodisches bzw. empirisches Problem sein (z.B. unzureichende Überprüfung eines Assessments, Mängel eines vorliegenden Experiments).

Zu Beginn der Masterarbeit muss erst einmal die Problemstellung genauer ausgeführt werden, welches Problem bearbeitet werden soll und warum dieses von Bedeutung ist. Dieser Ausgangspunkt gilt auch für "theoretische" Masterarbeiten, in denen überwiegend die Literatur zu einem Thema aufbereitet und diskutiert wird. Es reicht nicht aus, nur die Literatur zusammenzustellen.

Es ist damit zu rechnen, dass wir bestimmte Themen nicht betreuen, da sie nicht in unsere Arbeitsgebiete fallen, so dass diese nicht angemessen oder nur mit außergewöhnlichem Aufwand betreut werden könnten. Bereiche, in denen das Fachgebiet an Forschungsarbeiten interessiert ist, sind in der Liste der [Themenvorschläge](#) zu finden.

Voraussetzungen

Die Betreuung einer Masterarbeit in der Abteilung A&O setzt voraus, dass zum einen die Studierenden Arbeits- und Organisationspsychologie schwerpunktmäßig studiert, zum anderen die von uns angebotenen Lehrveranstaltungen aktiv besucht und in ihnen gute Leistungen erbracht haben (mind. 2,0).

Darüber hinaus sind grundlegende psychologische Kenntnisse, aber auch tiefergehende methodische und statistische Kenntnisse, Kenntnisse der Datenverarbeitung (z.B. SPSS) sowie Prinzipien wissenschaftlichen Arbeitens schon vor dem Beginn der Masterarbeit erforderlich.

Kandidatinnen und Kandidaten sollten regelmäßig an dem von uns angebotenen Forschungskolloquium teilnehmen und dort die Fortschritte der Masterarbeit vorstellen. Dies ist zudem eine günstige Gelegenheit, an den Erfahrungen anderer Studierender teilzuhaben und Hinweise von diesen mit in die eigene Bearbeitung aufzunehmen.

Wir empfehlen außerdem den Besuch der Schreibwerkstatt ([Textlab!](#)), wo Kurse zum wissenschaftlichen Schreiben angeboten werden.

Es ist möglich, die Masterarbeit als Gruppenarbeit zu schreiben. Dies hat den Vorteil, dass man sich dann besser unterstützen und voneinander lernen kann.

Die Studierenden haben sich grundsätzlich selbst um die formalen Voraussetzungen für die Abfassung einer Masterarbeit (z.B. Fristen, Anmeldung) zu kümmern.

Dauer

Nach der Prüfungsordnung beträgt die Bearbeitungszeit für die Masterarbeit **sechs Monate** (in begründeten Ausnahmefällen neun Monate).

Wir gehen davon aus, dass pro Woche mindestens 20 Stunden Arbeitszeit für die Masterarbeit zur Verfügung stehen. Bei einer Gesamtarbeitszeit von sechs Monaten bzw. 26 Wochen müssen dementsprechend mindestens 520 Stunden investiert werden. Die angegebenen Zeiten dienen vorrangig der eigenen Zeitplanung bzw. zur Orientierung, wie viel Zeit für die Masterarbeit mindestens investiert werden muss.

Wenn diese Zeit nicht aufgebracht werden kann, ist davon auszugehen, dass ein erfolgreicher (und guter) Abschluss nicht mehr gewährleistet ist, außer es besteht die Möglichkeit, die Bearbeitungszeit insgesamt zu verlängern.

Umfang

Bezüglich des Seitenumfanges lässt sich kein klares Kriterium nennen. Die Länge der Arbeit ist zumindest in unserem Fachgebiet kein Kriterium für die Güte einer Arbeit. Als Grundsätze gelten: "In der Kürze liegt die Würze" (allerdings bitte keine Kürze ohne Würze) und "Ökonomie der Erklärung". Wissenschaftliche Theorien und Methoden sind als "Werkzeuge" zu verstehen, d.h. wenn die Studierenden nachvollziehbar begründen, dass eine bestimmte Theorie ("ein bestimmter Schraubenschlüssel") für die Problem- und Fragestellung ausreichend ist, dann ist es nicht erforderlich, alle möglichen Theorien ("alle unterschiedlichen Formen und Funktionen eines Schraubenschlüssels") darzustellen.

Der Seitenumfang der Arbeit wird schließlich durch das Prinzip der "Nachvollziehbarkeit" bestimmt, d.h. ein "interessierter" Leser oder eine "interessierte" Leserin muss den Gang der Argumentation und der Untersuchung so nachvollziehen können, dass er oder sie zu den gleichen Begründungen und Ergebnissen kommt, wenn er oder sie die Arbeit wiederholen würde.

Beratung

Die Abklärung des Themas und der Problem- und Fragestellung erfolgt im Vorgespräch mit dem Betreuer bzw. der Betreuerin. Später aufkommende konkrete Fragen zu Inhalten oder zum Vorgehen können innerhalb der Sprechstunde geklärt werden. Häufig empfiehlt es sich, entsprechende Fragen oder Textausschnitte bereits rechtzeitig vorher per E-Mail einzureichen.

Eine Beratung am Telefon oder per E-Mail ist grundsätzlich nicht möglich!

Für dieses Vorgespräch oder spätestens nach dem ersten Termin ist ein ca. fünfseitiges schriftliches Exposé (=Darlegung; Grundidee, inhaltlicher Plan) zu erstellen. Ohne dieses Exposé erfolgt von uns keine weitere Betreuung!

Das etwa fünfseitige Exposé hat folgenden Inhalt:

- geplanter Titel der Arbeit
- Problem- bzw. Fragestellung
- Ideen zu einzubeziehenden theoretischen Ansätzen
- Ideen zum empirischen Vorgehen
- vorläufige Literaturliste
- geplante Gliederung
- grober Zeitplan.

In der Regel muss das Exposé nach den Vorgesprächen noch einmal überarbeitet werden, indem die genannten Punkte konkretisiert werden. Dieses Papier ist dann die Grundlage für die weitere Betreuung.

Jeder Text und damit auch das Exposé sollten mit Seitenzahlen, Datum und Namen des Studenten oder der Studentin versehen sein.

Vor der empirischen Phase der Masterarbeit ist der theoretische Teil der Masterarbeit zu erstellen und (im Bachelor- und Masterkolloquium) zur Diskussion zu stellen.

Unverzichtbar ist, dass im Rahmen einer Masterarbeit aktuelle Literatur der einschlägigen Zeitschriften zur Kenntnis genommen und aufgearbeitet wird. Ebenso ist von Bedeutung, dass in anderen Texten zitierte Literatur dahingehend nachgeprüft werden muss, ob sie angemessen zitiert worden ist.

Mit der empirischen Untersuchung sollte erst dann begonnen werden, wenn der Betreuer oder die Betreuerin das Vorgehen und die Verfahren im Grundsatz akzeptiert haben. Ansonsten besteht die Gefahr, dass die Untersuchungen auf einer unzureichenden Grundlage durchgeführt werden und zu keinen brauchbaren Ergebnissen führen. Die Erfahrung zeigt, dass in der Regel für die empirische Phase zu wenig Zeit angesetzt wird, insbesondere für die Aufbereitung, Auswertung, Darstellung und Interpretation der Daten.

Die Rückmeldung von Untersuchungsergebnissen an die untersuchten Personen ist u.E. zwingend für arbeits- und organisationspsychologische Untersuchungen und damit auch für Masterarbeiten. Dies ist somit bei der Zeitplanung der Masterarbeit zu bedenken. Auch wenn diese Ergebnisrückmeldung häufig nicht Bestandteil des Textes ist, erfolgt eine Begutachtung und Bewertung der Arbeit erst, wenn die Ergebnisrückmeldung an die untersuchten Personen gesichert ist.

Bewertung

Das Gelingen der Arbeit setzt voraus, dass die genannten Voraussetzungen und Bedingungen von den Studierenden eingehalten wurden.

Für eine sehr gute Arbeit ist nicht wesentlich, ob sich die Hypothesen bestätigen, sondern wie gut und nachvollziehbar das Thema durchdrungen und schriftlich dargestellt wird, ob die Hypothesen plausibel begründet sind und inwieweit die empirische Untersuchung sauber geplant und durchgeführt wird. Dazu gehört auch, dass die statistischen Methoden angemessen verwendet werden. Wir erwarten nicht unbedingt multivariate Verfahren, aber eine korrekte Verwendung der Verfahren!

Für eine sehr gute Masterarbeit reicht es zudem nicht aus, vorhandene Ansätze und Untersuchungen einfach nur aufzuzählen. Wesentlich ist, dass diese verstanden sowie in Bezug auf die gewählte Fragestellung dargestellt und diskutiert werden.

Normalerweise erfolgt die Betreuung im Rahmen unserer Sprechstunden. Natürlich sind bei Schwierigkeiten etc. weitere oder kurzfristigere Termine möglich. Allerdings ist es erforderlich, dass für den Termin ein schriftlicher Text vorliegt (und wenn nur Fragen an uns formuliert sind), der - sofern umfangreicher - uns rechtzeitig (mindestens drei Tage vor dem Termin) vorliegen sollte.